

INSTITUT FÜR GEOGRAPHIE DER UNIVERSITÄT WIEN

Vorstand: Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Helmut Wohlschlägl

Universitätsstraße 7, A-1010 Wien
Telefon: (0222) 40103-2576
Sekretariat: (0222) 40103-2584
Telefax: (0222) 4020533,4060445

An das
Präsidium des Nationalrates
Parlament

Dr. Karl-Renner-Ring
1010 Wien

BUNDESGESETZENTWURF	
Zl. 59	-GE/19 PS
Datum: 21. DEZ. 1995	
Verf. 21. 12. 95 ✓	

L. Schöffbeck

Wien, 14. Dezember 1995
Zl. 89 – 95/96

Betrifft: Stellungnahme der Professoren für Geographie an den österreichischen Universitäten zum Entwurf eines Bundesgesetzes über Studien an Universitäten (UniStG)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich erlaube mir hiermit, Ihnen als Beilage zu diesem Schreiben die Stellungnahme der Professoren für Geographie an den österreichischen Universitäten zum Entwurf des Universitäts-Studien-Gesetzes 1995 – wie gewünscht in 25facher Ausfertigung – mit der Bitte um Kenntnisnahme und Berücksichtigung der darin enthaltenen, für das Fach Geographie außerordentlich wesentlichen Kritikpunkte zu übermitteln.

Eine weitere, wesentlich längere und ausführlichere Stellungnahme der Studienkommission für Geographie an der Universität Wien folgt in Kürze.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Institut für Geographie
der Universität Wien
A - 1010 WIEN I
Universitätsstraße 7

H. Wohlschlägl

Univ.-Prof. Dr. Helmut Wohlschlägl
Institutsvorstand

Anlage:
– Stellungnahme zum UniStG 1995 (25fach)

**DIE PROFESSOREN FÜR GEOGRAPHIE
AN DEN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN**

An das
Präsidium des Nationalrates
Parlament
Dr. Karl Renner-Ring
1010 Wien

Wien, am 30. Oktober 1995

**Betrifft: Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes über
Studien an Universitäten (UniStG)**

Die Versammlung der an österreichischen Universitäten lehrenden Professoren für Geographie nimmt auf ihrer Sitzung vom 30. Oktober 1995 unter gleichzeitigem Verweis auf die detaillierteren Kommentare der spezifischen Studienkommissionen zum Entwurf des Universitäts-Studien-Gesetzes 1995 wie folgt Stellung (wobei explizit betont werden soll, daß sich diese Stellungnahme auf die für das Fach Geographie zentralen Aspekte des Entwurfes beschränkt):

1. Die Reduzierung der Studienrichtung Geographie auf 120 Semesterwochenstunden wird abgelehnt.

Begründung:

Im Studiengang Geographie werden Absolventen für raumbezogene Planungsaufgaben (Landschaftsökologie, Umweltplanung, Stadt-, Regional- und Raumplanung, Verkehrsplanung, Geoinformationsverarbeitung, Geographische Informationssysteme (GIS), (Computer)Kartographie, Regionalentwicklung, Planung in Entwicklungsländern etc.) ausgebildet. Hiermit werden Qualifikationen vermittelt, die denen verwandter ingenieurwissenschaftlicher Fächer entsprechen. In Analogie zu diesen und auch, um international konkurrenzfähig zu bleiben, ist über die derzeit bestehenden 150 Semesterwochenstunden hinaus eine Anhebung auf **200 bis 210 Semesterwochenstunden**

den notwendig. Diese Anhebung kann durch die Einbeziehung studienbegleitender berufsbezogener Praktika außerhalb der Universität erreicht werden. Sie wäre damit kostenneutral.

2. Eine Studiendauer von nur acht Semestern wird abgelehnt.

Begründung:

In Hinblick auf die durchschnittliche Ausbildungsdauer von Geographen im internationalen Vergleich (zum Beispiel entsprechen acht Semester in Nordamerika nur einem Bacchalaureat!) sowie mit Bezug auf die Konkurrenzfähigkeit innerhalb der EU sollte die Studiendauer **neun bis zehn Semester** nicht unterschreiten. Dies wird auch in Analogie zu verwandten natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern gesehen, für die im UniStG-Entwurf in der Regel eine Studiendauer von 10 Semestern vorgeschlagen wird.

3. Die Streichung der Studienzweige „Raumforschung und Raumordnung“ und „Kartographie“ am Standort Wien wird abgelehnt.

Begründung:

Beide Studienzweige haben sowohl mit dem technologischen Wandel der letzten Jahre als auch mit der grundsätzlichen geopolitischen Neuordnung Europas – nicht zuletzt durch steigende Berufsmöglichkeiten auf diesen Fachgebieten – einen zunehmenden Stellenwert erhalten.

Der Studienzweig **Kartographie** im Rahmen der Studienrichtung Geographie an der Universität Wien ist der einzige universitäre Ausbildungsgang für Kartographie in Österreich. Seine Absolventen haben in den vergangenen Jahren auf Grund ihrer profunden Ausbildung mit großem Erfolg Schlüsselpositionen in der öffentlichen wie in der Privatkartographie eingenommen.

Der Studienzweig **Raumforschung und Raumordnung** ist im deutschen Sprachraum der einzige, der an einem Geographischen Universitätsinstitut etabliert ist. Durch die traditionelle Verankerung der Geographie im naturwissenschaftlichen wie im sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereich ergeben sich gerade hier spezifische Vernetzungsmöglichkeiten und Synergien, die zur Bewältigung vieler anstehender Probleme der Raumplanung und Raumordnung von entscheidender Bedeutung sind und in diesem Sinne von rein technisch orientierten Fächern nicht geleistet werden können.

Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Seger
 Institut für Geographie der Universität Klagenfurt
 Institutsvorstand

Univ.-Prof. Dr. Manfred M. Fischer
 Institut für Wirtschafts- und Sozialgeographie der
 WU Wien, Institutsvorstand

Univ.-Prof. Dr. Axel Borsdorf
 Institut für Geographie der Universität Innsbruck

Univ.-Prof. Dr. Gernot Patzelt
 Institut für Geographie der Universität Innsbruck
 Institutsvorstand

Univ.-Prof. Dr. Christoph Stadel
 Institut für Geographie der Universität Salzburg

Univ.-Prof. Dr. Heinz Slupetzky
 Institut für Geographie der Universität Salzburg
 Institutsvorstand

Univ.-Prof. Dr. Michael Sauberer
 Institut für Geographie der Universität Klagenfurt

Univ.-Prof. Dr. Hubert Nagl
 Institut für Geographie der Universität Wien

Univ.-Prof. Dr. Herwig Wakonigg
 Institut für Geographie der Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Hans Fischer
 Institut für Geographie der Universität Wien

Univ.-Prof. Mag. Dr. Helmut Wohlschlägl
 Institut für Geographie der Universität Wien
 Institutsvorstand

Martin Seger

Manfred M. Fischer

Axel Borsdorf

Gernot Patzelt

Christoph Stadel

H. Slupetzky

Michael Sauberer

Hubert Nagl

H. Wakonigg

Hans Fischer

H. Wohlschlägl